

AKTUELL

APRIL/MAI 2016



AGENDA

TERMINE / VORSCHAU

- 9.4. Powerday (WOWGOD Vorbereitung)**
- 10.4. Start Chläggi Predigt-Turnus**
- 18.-22.4. Kinderwoche (14.00 – 17.00 Uhr)**
- 29.4. 20.00 Uhr Adoniakonzert**

- 14.-16.5. BESJ Pfingstlager
- 21.5. Frühjahrskonzert Posaunenchor
- 22.5. Gebetsabend WOW GOD

ÜBERSICHT

INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 1/2** Editorial / Chronik
- Seite 3** Aus der Gemeindeleitung
- Seite 4** Interkulturelle Arbeit
- Seite 5** Lifetime Jugendgottesdienst
- Seite 6** Kids Treff Sammlung
- Seite 7** Kinderwoche/Frauenfrühstück
- Seite 8** Veranstaltungskalender
- Seite 9** Gemeinde Info
- Seite 10** Monatsprogramm

EDITORIAL

« KURZPREDIGT »

von Pfarrer Wilhelm Busch (1897 – 1966) – Autor von ‚Jesus unser Schicksal‘

Unter einer Predigt stellen sich viele Leute etwas Langweiliges und Ermüdendes vor. „Das Beste an einer Predigt ist, wenn sie kurz ist“, sagte mir einmal ein junger Mann.

Gut! Dann will ich Ihnen von einer ganz speziellen Predigt erzählen, die nur eine halbe Minute dauerte. Der Prediger war nämlich kein Theologe, sondern ein Verbrecher. Seltsam war auch die Kanzel, von der die Predigt gehalten wurde. Das war ein Galgen oder doch so etwas Ähnliches: ein rohes Holzkreuz.

Aber nun muss ich doch die Geschichte der Reihe nach erzählen: Als Jesus, der Sohn Gottes, gekreuzigt wurde, wurden zwei Verbrecher mit ihm hingerichtet. So ragten auf der fürchterlichen Richtstätte drei Kreuze in den Himmel. Die Sonne brannte gnadenlos auf die Gerichteten. Da schrie auf einmal der Gehenkte auf der linken Seite - nicht gegen seinen Henker, sondern gegen den Gekreuzigten in

« KURZPREDIGT »

FORTSETZUNG VON SEITE 1

der Mitte: „Bist du der Sohn Gottes, wie du offenbar behauptet hast, so hilf dir doch selbst und uns!“ Ich könnte mir denken, dass es einen Augenblick ganz still wurde. Und in die Stille hinein hörte man plötzlich seltsame Worte. Die kamen aus dem Munde des Gehenkten auf der rechten Seite. Diese Worte meine ich, wenn ich von der Halbe-Minute-Predigt spreche. Diese Predigt vom Kreuz finden wir in Lukas 23, 39-41. Sie hat drei Teile:

Der erste Teil

Der erste Teil lautet: „*Nimmst du Gott immer noch nicht ernst*“? Hinter diesem Satz liegt ein ungeheurer Schrecken. Der Schrecken nämlich über die Erkenntnis, dass Gott wirklich da ist. Und dass er ein unbestechlicher Richter ist. Es wurde einmal ein Christ gefragt: „Was fehlt den meisten Predigten?“ Da antwortete er: „Es fehlt die Angst, dass der Prediger und die Kirchenmitglieder in die Hölle kommen könnten.“ „*Nimmst du Gott immer noch nicht ernst*“? Das möchte man über unsere Städte und Dörfer hin rufen. Das müsste man den leichtsinnigen Gottesverächtern sagen. Das sollte man Lügnern, Ehebrechern, Unversöhnlichen – ja allen Menschen unserer Tage ins Gesicht sagen: „*Nimmst du Gott immer noch nicht ernst*“?

Der zweite Teil

Weiter geht es in der seltsamen Predigt: „*Du bist doch genauso zum Tod verurteilt wie er, aber du bist es mit Recht! Wir beide bekommen den Lohn für das, was wir getan haben.*“ Das ist ja unerhört! Ein Mann hat den Mut, zu sagen: „Ich bin vor Gott ein Sünder und habe sein Gericht verdient.“ Solche Leute sind seltener als Wasser in der Wüste. Es ist bei uns üblich geworden, dass jede, auch die schlimmste Sünde, verharmlost wird. Der Gottesverächter sagt: „Die Christen haben mich enttäuscht.“ Die Ehebrecher sagen: „Mein Ehepartner versteht mich nicht.“ Der Betrüger erklärt: „Die Gesetze zwingen mich zum Betrug.“ Die Streitenden entschuldigen sich: „Die anderen haben angefangen.“ Und der Dieb ist ‚kleptomatisch veranlagt‘. Welch eine Predigt, wo der Prediger anfängt zu erklären: „Ich habe gesündigt!“ – Gott kann uns nicht helfen, ehe wir dasselbe wagen und tun!

Der dritte Teil

Der dritte Teil der Predigt lautet: „*Aber dieser da hat nichts Unrechtes getan.*“ – Mir ist, als sähe ich, wie der Schächer die angenagelten Finger zu krümmen versucht und auf Jesus weist, auf Jesus am Kreuz. Mit einem einzigen Wort sagt die Predigt das Wichtigste über Jesus:

Er ist unschuldig, ein unfehlbares Lamm – und doch gerichtet. Da muss ja jeder denkende Mensch weiterfragen: „Und warum hängt dieser Jesus am Kreuz?“ Die Antwort ist das Evangelium, die frohe Botschaft und gute Nachricht: Er stirbt für meine Sünden. „*Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.*“ (Jesaja 53,5)

Wer diese Predigt hört, glaubt und erfasst – der hat den Fuss auf den Weg zum ewigen Heil gesetzt.



CHRONIK

GEBURTSTAGE

12. April	Hans Surbeck 88 Jahre	Oberhallau
14. April	Heinz Külling 84 Jahre	Wilchingen
23. April	Andreas Gysel 60 Jahre	Wilchingen
3. Mai	Trudi Gasser 75 Jahre	Hallau
8. Mai	Ruth Stoll 90 Jahre	Osterfingen
24. Mai	Theo Heusi 81 Jahre	Gächlingen

Herzliche Gratulation!

Der Heiland lebt, er lebt auch heute!
Das Grab, das ist für immer leer.
Nun ist der Weg zum Himmel offen,
der Zugang keinem mehr verwehrt.



Durch Jesu Tod und Auferstehung
strahlt Hoffnung nun für jedermann.
Vergebung, Freude und auch Frieden,
ein Jeder bei ihm finden kann.

(Lori Runkowsky)

GEMEINDEFINANZEN

Liebe Gemeinde

An der letzten Gemeindeversammlung vom 1. März nahmen wir die Rechnung vom vergangenen Jahr ab. Von den budgetierten Fr. 429'000.- kamen rund Fr. 368'000.- an Gaben zusammen. Dank weniger Ausgaben als budgetiert und ausserordentlichen Einnahmen von Fr. 10'000.- konnte die Rechnung mit einem kleinen Minus von Fr. 18.80 abgeschlossen werden. „Gerade nochmals gut gegangen!“ So könnte man sagen und weitergehen.

Da möchte ich aber innehalten und nicht einfach weitergehen. Nicht wegen der fehlenden Fr. 65'000.-, da kommen wir später darauf zurück. Ich möchte Innehalten und allen, welche unsere Gemeinde in irgendeiner Form unterstützen, herzlich Danke sagen und „vergält's Gott“. Fr. 368'000.- und viele ehrenamtliche Mitarbeiterstunden sowie manche Materialspende, das gibt zusammen einen ganz ansehnlichen Betrag! Wir als Gemeindeleitung möchten das nicht einfach so für selbstverständlich entgegennehmen. Wir als Gemeinde wurden reich beschenkt. Nochmals ein herzliches Dankeschön dafür.

"Über Geld spricht man nicht, Geld hat man", so lautet eine Aussage im Volksmund. Ich möchte trotzdem übers Geld sprechen, übers Geld nämlich, das wir nicht haben. Wie oben erwähnt, kamen im vergangenen Jahr Fr. 65'000.- weniger zusammen als budgetiert. Gründe dafür gibt es wahrscheinlich viele. Wenn wir unseren Verpflichtungen als Gemeinde auch in Zukunft nachkommen wollen, dann sind wir wie in der Vergangenheit auf viele treue Spender angewiesen. Nur mit Gönnern (in jeder Hinsicht) können wir unseren Auftrag im Chläggi nicht ordentlich wahrnehmen. Ich möchte jeden in unserer Gemeinde auffordern zu prüfen, was sein Anteil dazu sein könnte.

An der Gemeindeversammlung wurden wir unter anderem auf die Höhe der Lohnkosten angesprochen. Tatsächlich machen die Lohnkosten einen beachtlichen Teil unseres Budgets aus. Zu Zeiten von Dani Abbühl hatten wir Lohnkosten von bis Fr. 195'000.- pro Jahr. Diese sind dann zu Beginn von Manuel Leiseres Amtszeit auf 153.000.- gefallen, da er noch in Ausbildung war und nur teilzeitlich bei uns angestellt. In den darauffolgenden Jahren ist dieser Betrag dann wieder kontinuierlich auf die

alte Höhe angestiegen (Ausbildung fertig, 100% Anstellung, Alter usw.)

Für 2016 haben wir Fr. 216'000.- budgetiert. Darin enthalten sind: Der Lohn von Michael, von Manuel, Anita und Annika. Annika ist im Budget 2016 neu dazugekommen. Wir empfinden es als Vorrecht, Annika diese Praktikumsstelle anbieten zu können. Auf der einen Seite ist es eine Investition für uns, aber wir profitieren auch von dem, was sie bei uns einbringt. In junge Menschen zu investieren, das ist ein entscheidender Teil der Gemeinde von morgen! Als Leitung sind wir der Meinung, dass sich dies alleweil lohnt.

Ich möchte innehalten und allen, welche unsere Gemeinde in irgendeiner Form unterstützen, herzlich danke sagen und „vergält's Gott“.

Andreas Müller

In Maleachi 3,10 steht: „*Ich, der allmächtige Gott, fordere euch nun auf: Bringt den zehnten Teil eurer Ernte in vollem Umfang zu meinem Tempel, damit in den Vorratsräumen kein Mangel herrscht! Stellt mich doch auf die Probe,*

und seht, ob ich meine Zusage halte!“

Der zehnte Teil in das Haus Gottes zu bringen, ist ein biblisches Prinzip, welches eine grosse Verheissung hat und auch wir allen Gemeindegliedern empfehlen. Im neuen Testament schreibt Paulus zum Thema 'Geben' an die Philipper. Paulus, der es sich gewohnt ist, viel oder wenig zu haben, satt zu sein oder zu hungern, bedankt sich bei den Philippnern, dass sie ihn so treu unterstützen. In Philipper 4,17 macht Paulus folgende Aussage: „*Dabei geht es mir gar nicht um das Geschenk, sondern um die Frucht, die daraus erwächst; dass Gott euch für seine Liebe und Fürsorge belohnt und ihr dadurch nicht ärmer, sondern reicher werdet!*“

Ich selber durfte diese Erfahrung in den vergangenen Jahren, so wie Paulus es hier schreibt, immer wieder machen. Ich wünsche jedem von uns, dass er diese Erfahrung des Segnens von Gott immer wieder machen darf. Ich wünsche uns als Gemeinde, dass „in unseren Vorratsräumen kein Mangel herrscht“ und die Menschen in unserer Umgebung durch uns gesegnet werden.

Für die Gemeindeleitung
Res Müller



WIEDER ZUHAUSE

Liebe Gemeinde

Während sechs Monaten lebte und arbeitete ich in Gambia, Westafrika. Mit der Missionsgesellschaft WEC (weltweiter Einsatz für Christus) arbeitete ich in einem Gartenprojekt (u.a. eine Art Baum-schule) und wohnte mit einheimischen Jugendlichen zusammen.

Diese Jugendlichen bekommen im sogenannten Youth-Center ein Dach über dem Kopf, Essen und hören das Wort Gottes. Nebenbei gehen die Studenten im gleichen Dorf zur Schule (einer von ihnen ist jetzt an dieser katholischen Schule der ‚geistliche Führer‘). Halleluja!

Ach du Schreck!

Als wir spät abends, ohne Mondlicht, im Studentenheim ankamen, wo in der gesamten Wohnung nur eine Glühbirne funktionierte, und dies auch nur für 5 Sekunden, war mir nicht ganz wohl. Bei der Besichtigung der externen Toiletten, als ich so ein bisschen mit der Taschenlampe in eine der Kabinen reingeleuchtet habe und von allen Seiten ca. 7cm lange Kakerlaken über die Türe und aus dem Loch gekrochen kamen (Toiletten bestehen aus einem ungefähr 20 cm grossen Loch), da hatte ich schon erstmals einen mittel grossen Schock! Das muss ich ehrlich zugeben... Nach einer langen Nacht mit wenig Schlaf konnte man alles dann bei Tageslicht betrachten, die Wohnung aufräumen und richtig ankommen. Nach wenigen Tagen jedoch konnte ich mich gut daran gewöhnen, sicherlich auch wegen der Gebetsdeckung. An dieser Stelle möchte ich euch allen einen herzlichen Dank für eure Gebete aussprechen. Die sind so wichtig!



Erfahrungen im Gambia

Einmal im Monat war WEC Gebetstag. Da kamen alle Mitarbeiter von Gambia jeweils im Hauptbüro in der Combo (die dichtbesiedelte Küstenregion) zusammen. An so einem Gebetstag gab es immer Neuigkeiten von den einzelnen Stationen. Da hatten wir dann auch mal wieder ‚leist-



ungsfähiges‘ Internet, fließendes Wasser, westliche Toiletten und einen Kühlschrank! Man lernt Dinge neu zu schätzen, die früher ganz selbstverständlich waren. Was mich immer wieder erstaunte, ist die Tatsache, wie anpassungsfähig der Mensch ist. Oftmals dachte ich, wie sehr ich irgendwelche Luxusgüter brauchte, aber eigentlich kommt man ganz gut auch ohne sie aus. Es ist wirklich bemerkenswert, wie man sich zum Beispiel sogar in einem ‚Haus‘ tiefen Standards wohl fühlen kann.

Eintauchen in eine neue Kultur ist lohnenswert

Durch das Wohnen und Arbeiten mit den Einheimischen konnte ich wirklich in diese vollkommen neue Kultur eintauchen und dabei viele Dinge lernen. In dem allen kann man dankbar werden für Dinge der eigenen Kultur, die einem vorher nicht einmal aufgefallen sind. Neben herausfordernden Dingen gab es auch tolle Momente wie zum Beispiel die Ferien in Senegal, das Knüpfen von Freundschaften, Gott auf verschiedenste Arten zu erleben und viele, viele mehr. Ich kann also solch einen Einsatz wirklich nur weiter empfehlen. Gott kann jeden gebrauchen. Und nochmals danke für alles, was ihr in irgendeiner Art gesendet habt!

Ab Mitte März bis August werde ich die Rekrutenschule besuchen. Wie es danach weitergeht, bin ich selber gespannt.

Liebe Grüsse
Simon Hintermann



BERICHT

«Putz di use», so lautete das Thema auf der Einladung zum Lifetime Gottesdienst am Samstag, 20. Februar. Das Team des ökumenischen Jugendgottesdienstes für das Chläggi hatte wieder alles gegeben in Organisation und Vorbereitung: mit grosser Bühne, wunderbarer Lichtshow, guter Band.

Ungefähr 100 Jugendliche trafen in der reformierten Kirche Beringen in schicker Kleidung ein. Auf der Einladung war zu lesen: «Dresscode chic»! Die weiblichen Jugendlichen durften sich beim Eingang auch noch schminken lassen, so dass alle herausgeputzt waren. Gleich zu Beginn des Gottesdienstes spielte die achtköpfige Band Lieder, die alle mitrissen und motivierten, laut mitzusingen. Es war toll zu hören, wie einige Jugendliche die Lieder schon gut kannten.

Dann trat das «Schminkteam Spörndli» in Aktion, angesagt von Pastor Christian Steiger von der Evangelischen Freikirche Chrischona Beringen. In einer einzigen Minute – von einem Countdown ab Beamer gemessen – verschönerten die drei Damen zwei Mädchen und einen jungen Mann, die nicht bei den Schmink-Posten beim Eingang der Kirche vorbeigegangen waren.



In der Predigt von Pfarrer Lukas P. Huber (ref. Kirchgemeinde Löhningen–Guntmadingen) ging es um den ersten öffentlichen Auftritt von Jesus. In der ersten Predigt habe dieser gesagt: «Putz di use, well: jetzt goht's richtig los.» Naja, ganz genau und wörtlich sei der Satz von Matthäus 4,17 etwas anders formuliert, nämlich: «Ändert euer Leben, denn die Herrschaft des Himmels ist nah!» Das Leben müsse nicht so bleiben, wie es ist, habe Jesus damit den Menschen gesagt, die spüren, dass in ihrem Leben nicht alles fein geputzt ist.



Die Jugendlichen wurden aufgefordert, ihr Leben zu ändern, etwas mit ihrem Leben zu tun, zu erreichen. In einem kurzen Film wurde gezeigt, wie aus einem Mädchenfoto ein Supermodel-Bild entsteht. Beeindruckend, wie Schminke und Photoshop ein Gesicht «herausputzen» können. So werden die Jugendlichen mit Plakat-Werbung getäuscht. Doch Gott liebt uns auch, wenn wir nicht herausgeputzt sind, sagte Huber.

In einer ruhigeren Sequenz, eingeleitet durch Lisi Spörndli (katholischer Pastoralraum Neuhausen–Hallau), durften die Jugendlichen zu einem Teammitglied im hinteren Bereich der Kirche, wo für sie gebetet wurde. Oder sie durften einen Schminkspiegel abholen, auf dessen Deckel «Gottes grösster Schatz» stand.



Am Schluss des Lifetime-Gottesdienstes wartete, angesagt von Annika Schöpflin (Chrischona Hallau), ein toller Apéro auf die jungen Kirchgänger, die noch angeregt weiter diskutierten.

Eventuell verabredeten sie sich schon für den nächsten Lifetime? Der findet am 21. Mai 2016 in der katholischen Kirche in Hallau statt.

Manuela Furrer

SAMMLUNG

Geliebt und angenommen – unter diesem Motto läuft die diesjährige Kids Treff Sammlung. Kinder aus einem Armenviertel in Phnom Penh (Kambodscha) erfahren es: Menschen kümmern sich um sie, lieben sie und nehmen sie an, wie sie sind.



Das Leben im Armenviertel

Kambodscha ist eines der ärmsten Länder der Welt. Viele Kinder haben nicht genug zu essen. Sie wohnen mit ihren Familien in Elendsvierteln. Dort ist es schmutzig und oftmals gibt es kein fließendes Wasser, keinen Strom und kein Abwassersystem. Viele Kinder haben nicht genug zu essen, sind krank und schwach. Einige der Eltern suchen täglich auf der nahegelegenen Mülldeponie nach wiederverwertbaren Gegenständen. Sie hoffen, dass sie dafür noch ein bisschen Geld erhalten, um ihren Kindern Reis kaufen zu können, damit sie nicht hungrig ins Bett müssen.

Kids-Zentrum

Im christlich geführten Zentrum „Joy of Cambodia“ („Freude von Kambodscha“ oder auch einfach „Kids-Zentrum“) erhalten die Kinder warme, vitaminreiche Mahlzeiten und werden medizinisch versorgt. Schon nach einigen Wochen geht es ihnen gesundheitlich bedeutend besser. Die kleinen Kinder erhalten Vorschulunterricht, der sie auf ihren offiziellen Eintritt in die Primarschule vorbereitet. Dadurch steigen ihre Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss markant. Sie lernen z. B. Buchstaben und Zahlen in ihrer Landessprache „Khmer“. Auch anständig sein wird geübt (z.B. stillsitzen im Unterricht, höflich miteinander reden). Diejenigen Kinder, die bereits in der Schule sind, erhalten vom Kids-Zentrum Schuluniformen, Schulmaterial und Aufgabenhilfe. Nebst dem Schulischen geniessen die Kinder das Spielen sehr. Ausserdem singen und beten sie, hören biblische Geschichten und können am Sonntag die Sonntagsschule besuchen.

Vorstellen der Kids Treff Sammlung am 10. April

Im Kids Treff wird die Sammlung den Kindern am 10. April vorgestellt. Sie lernen Charia und Thearith kennen, welche das Kids-Zentrum in Phnom Penh gegründet haben, weil sie eine tiefe Liebe und ein grosses Erbarmen für diese Kinder haben. Weiter begegnen unsere Kinder zwei der Slumkinder, David und Mesa, und sehen, wie ihr Leben positiv verändert wurde, weil sie ins Kids-Zentrum gehen können.

An verschiedenen Posten lernen sie etwas über das Land Kambodscha und sprechen darüber, warum es ‚Arme‘ und ‚Reiche‘ gibt und wie wir mit diesen Ungleichheiten umgehen können. Auch ein kambodschanisches Lied lernen sie und dürfen zum Schluss einige asiatische Köstlichkeiten geniessen.



So leben die Kinder in den Slums von Phnom Penh

Für 50 Franken

Soviel braucht es, damit ein Kind einen Monat ins Kids-Zentrum gehen kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir so viel sammeln könnten, um mindestens einem Kind für ein Jahr lang die Betreuung im Kids-Zentrum zu ermöglichen, also: 600 Franken. Wenn ihr euch daran beteiligen wollt, könnt ihr bis am 4. Juli einen Beitrag für die Sammlung in einem angeschriebenen Umschlag in den Opferstock werfen. Vielen Dank im voraus!



Oh khun!
Vielen Dank!

Anita Ritzmann

GEBETSANLIEGEN**Liebe Gemeinde**

Herzlich bitten wir euch, für unsere Kinderwoche 2016 zu beten. Sie findet statt vom Mo 18. bis Fr 22. April (1. Ferienwoche)

Unsere Anliegen sind:

- ☞ dass viele aussenstehende Kinder teilnehmen
- ☞ für Manuel Leiser (Input Ältere) und Regula Salathé (Input Jüngere), damit sie spannend erzählen
- ☞ dass die Kinder von der Botschaft berührt werden und sich für ein Leben mit Jesus entscheiden
- ☞ für alle Kleingruppenleiter, welche die biblischen Inhalte mit den Kindern vertiefen
- ☞ für ein gutes Zusammenarbeiten der Leiter und Mitleiter
- ☞ Gelingen für die Musiker, Sänger und Schauspieler im Theater
- ☞ Freude und Gelingen beim Basteln; Geduld und Weisheit für alle Helfer
- ☞ eine frohe und aufgestellte Atmosphäre
- ☞ Wetter, welches zum Spielen im Freien einlädt
- ☞ Bewahrung bei allen Aktivitäten
- ☞ gute Beziehungen der Kleingruppenleiter zu den Kindern und der Kinder untereinander
- ☞ ein gesegnetes Abschlussfest am Freitag mit den Eltern

Die Kinderwoche steht unter dem Motto „Wikingerkampf um Doldenburg“.

Vielen Dank für dein Mittragen im Gebet.

Das KIWO – Team

**« KOMMUNIKATION »****Frauenfrühstück in der Chrischona am 15. März**

Die Referentin, Frau Susanne Fankhauser, erzählte den Frauen viel Interessantes zum Thema Kommunikation (ist Latein und bedeutet teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, oder gemeinsam machen). Das Thema ist immer aktuell, sind wir doch stets am Kommunizieren miteinander. Wie wichtig es ist, WIE man dies tut, erfuhren die Besucherinnen an diesem Morgen, indem sie gespannt der Referentin zuhörten, welche auf diesem Gebiet offensichtlich eine sehr erfahrene Person ist.

Kommunikation will gelernt sein...

Eine gelungene Kommunikation hat sehr viel mit mir selber zu tun. Unser Selbstwert hat darauf grossen Einfluss. Auch frühere Prägungen oder Lügen, die irgendwann mal entstanden, sind dabei relevant. Davon kommunizieren wir gerade einmal 5% verbal, die restlichen 95% nonverbal!

Frau Fankhauser hat die Frauen mit einer kurzen Gesprächsrunde untereinander in ihr Referat miteinbezogen und auch Fragen beantwortet. Es war ein schöner Morgen mit musikalischer Umrahmung und vielen lehrreichen Impressionen.

**Einer, der mich immer versteht**

Zu guter Letzt, auch wenn du dich von Menschen nicht verstanden fühlst, ist immer ein liebender Vater im Himmel, der dich versteht...(www. Gottkennen.ch) dort findest du Bibelstellen darüber, wie sehr Gott dich liebt.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir allen treuen Helferinnen und Helfern aussprechen, die jedes Mal tatkräftig das Frauenfrühstück unterstützen. Ihr seid super!

Mägi Surbeck

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN KLETTGAUER FREIKIRCHEN

Datum/Ort	Tag/Zeit	Veranstaltung	Bemerkungen
8. April Schleitheim	Freitag 20.15 Uhr	Lobpreisabend mit Familie Hirsbrunner	für alle, die bei Gott zur Ruhe kommen wollen
9. April Schaffhausen Heuberg	Samstag	POWERDAY – 9.30-11.30 Uhr Workshop 4 PUNKTE / 13.30-17.00 Uhr Strasseneinsatz / 19.30 Uhr Powernight	für alle
12. April Beringen	Dienstag 14.00 Uhr	Senioren-Nachmittag – Referent: August Martin Thema: „Heilsarmee Schaffhausen 125 Jahre jung“	für jüngere und ältere Senioren
12. April Hallau	Dienstag 14.00 Uhr	Seniorentreff 60+ – Referent: Peter Schulthess Thema: „Wie Engel begleiten“	für jüngere und ältere Senioren
13. April Beringen	Mittwoch 20:00	Gebetsabend für WOW GOD DAYS in der Chrischona Gemeinde	für alle
18.-22. April Hallau	Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr	Kinderwoche Thema: „Wikinger – Kampf um Doldenburg“ (Anmeldung: www.chrischona-hallau.ch)	für Kinder vom Kinder- garten bis zur 6. Klasse
29. April Neunkirch	Fr 20.00 Uhr	Adoniakonzert ‚Elia‘ (in der Städtlihalle)	für alle
6. Mai Schleitheim	Freitag 20.15 Uhr	Lobpreisabend mit Familie Hirsbrunner	für alle, die bei Gott zur Ruhe kommen wollen
17. Mai Hallau	Dienstag 14.00 Uhr	Seniorentreff 60+ – Referent: Andreas Schnetzler Thema: „Politikeralltag“	für jüngere und ältere Senioren
21. Mai Hallau	Samstag 19.00 Uhr	LIFETIME Gottesdienst Katholische Kirche	für Teenager und Jugendliche
21. Mai Hallau	Samstag 20.00 Uhr	Posaunenchor Frühjahrskonzert Eintritt frei / Kollekte	für alle
22. Mai Hallau	Sonntag 19.00 Uhr	Gebetsabend für die WOW GOD DAYS in der Chrischona Gemeinde	für alle
3. Juni Schleitheim	Freitag 20.15 Uhr	Lobpreisabend mit Familie Hirsbrunner	für alle, die bei Gott zur Ruhe kommen wollen
4. Juni Beringen Zimmerberg	Samstag	POWERDAY – 9.30-12.00 Uhr Leiterbrunch / 13.30-17.00 Uhr Strasseneinsatz / 19.30 Uhr Powernight	für alle
13. Juni Beringen	Montag 20:00	Gebetsabend für WOW GOD DAYS in der Katholischen Kirche	für alle
24. Juli Hallau	Sonntag 9.30 Uhr	Regio-Gottesdienst mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen	für alle

Chrischona Beringen, Hallau und Schleithem, FEG Wilchingen

Vision

Was uns wichtig ist

Die Chrischona Hallau setzt sich dafür ein, dass Menschen im Klettgau den Glauben an Jesus Christus finden, Glaubende in eine leidenschaftliche Beziehung zu Gott hineinwachsen und eine herzliche Gemeinschaft leben, die Menschen in allen Lebenslagen dient und Gott ehrt.

fröhlich fundiert zeitgemäss

Unser Miteinander

- ♥ Wir **achten und respektieren** einander in unserer Verschiedenheit und reden nicht negativ übereinander.
- ♥ Wir **ermutigen** uns gegenseitig und dienen einander mit unseren Gaben.
- ♥ Wir **vertrauen** einander und bewirken so Geborgenheit.
- ♥ Wir sind **ehrlich** und offen miteinander und suchen bei Konflikten die Versöhnung.
- ♥ Wir suchen immer wieder das **Gemeinsame** und Verbindende.
- ♥ Wir engagieren uns **verbindlich** nach unseren Möglichkeiten.

Abwesenheiten

23.-30.4. Anita Ritzmann
25.4.-2.5. Michael Russenberger
25.4.-8.5. Manuel Leiser

Adressen

Prediger

Michael Russenberger
Atlingerstrasse 34, 8215 Hallau
Tel. Büro: 052 681 31 14
Tel. privat: 052 682 23 56
michael.russenberger@chrischona.ch

Manuel Leiser
Oberhallauerstrasse 18
8215 Hallau
Tel. Büro: 052 681 43 90
Tel. privat: 052 681 43 91
manuel.leiser@chrischona.ch

Sekretariat

Anita Ritzmann
Atlingerstrasse 34, 8215 Hallau
Tel. 052 681 31 14
Fax 052 682 23 57
sekretariat.hallau@chrischona.ch
(Mo, Di und Do nachmittags, Freitagmorgen)

Homepage

Edi Maag: edi@maag.net

Kids Treff

Therese Hauser
Tel. 052 681 56 40
thereshauser@bluewin.ch

Ameisli

Annika Schöpflin
Tel. +49 176 216 704 21
annikaschoepflin@web.de

Jungschar

Manuel Leiser
Tel. 052 681 43 91
manuel.leiser@chrischona.ch

Teenager Club

Beatrice Russenberger
Tel. 052 682 23 56
beatrice.russenberger@gmx.ch

Unihockey

Lukas Regli Tel. 077 489 53 49
regli.l@hotmail.com / Sabrina
Schellenberg Tel. 076 530 63 65
sabi.domi56@hotmail.com

Jugendgruppe

Marco Russenberger
Tel. 079 566 12 96
marco.russenberger@gmx.ch

Posaunenchor

René Hiltbrunner
Tel. 052 649 30 48
info@hiltfarm.ch

Seniorenarbeit

Ruth Maag
Tel. 052 681 27 60
senioren@chrischona-hallau.ch

Witwengruppe

Lucette Dehlinger
Tel. 052 681 32 50

Raumreservation

Patrik Stutz
Tel. 052 681 52 04
prstutz@shinternet.ch

Abholdienst

Ruth Maag
Tel. 052 681 27 60

IMPRESSUM

Aktuell: Informationsorgan der Chrischona Hallau

Redaktion: Anita Ritzmann (sekretariat.hallau@chrischona.ch); Korrektur: Sabine Müller

Erscheinungsweise: monatlich; Auflage: 150 Exemplare

Konto der Chrischona Hallau:

BS Bank Schaffhausen AG 8215 Hallau – Konto Nummer / IBAN: CH89 0685 8016 7004 8710 1

Verein Chrischona Schweiz, 8200 Schaffhausen, z.H. Chrischona Hallau

Homepage: www.chrischona-hallau.ch

Redaktionsschluss: Ausgabe 06/2016 / Samstag, 14. Mai 2016

PROGRAMM

Samstag	2.4.	13.30 / 19.00	Jungschar und Ameisli / Triebwerk (Jugendgruppe)
Sonntag	3.4.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Samuel Schindler (Gideons)
Donnerstag	7.4.	19.00	Teenagerclub
Freitag	8.4.	19.30	Themenabend Kampagne; Thema: „Fundament gelegt und los!“
Samstag	9.4.	9.30	Powerday WOW GOD, Zentrum Heuberg Schaffhausen
Sonntag	10.4.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Michael Russenberger
		13.30	Unihockey Turnier
Dienstag	12.4.	14.00	Seniorentreff 60+ mit Peter Schulthess; Thema: „Wie Engel begleiten“
Mittwoch	13.4.	20.00	WOW GOD Gebetstreffen (Chrischona Beringen)
Donnerstag	14.4.	14.00 / 19.00	Witwengruppe / Teenagerclub
Sonntag	17.4.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Manuel Leiser ; (Chläggi Predigt-Turnus 1)
		19.00	Gemeindegebetsabend
Mo-Fr	18.-22.	14.-17.00	Kinderwoche „Wikinger – Kampf um Doldenburg“
Sonntag	24.4.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Christian Steiger ; (Chläggi Predigt-Turnus 2)
Freitag	29.4.	20.00	Adoniakonzert ‚Elia‘ (Städtlihalle Neunkirch)
Sonntag	1.5.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Markus Weissenseel ; (Chläggi Predigt-Turnus 3)
Dienstag	3.5.	17.00	Jungschar und Ameisli
Sonntag	8.5.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Manuel Leiser
Dienstag	10.5.		Seniorentag St. Chrischona
Donnerstag	12.5.	19.00	Teenagerclub
Sa-Mo	14.-16.5.		BESJ Pfingstlager „Feuer und Flamme“
Samstag	14.5.	19.00	Triebwerk (Jugendgruppe)
Sonntag	15.5.	9.30	Pfingst-Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Martin Sägesser (MEOS)
Dienstag	17.5.	14.00	Seniorentreff 60+ mit Andreas Schnetzler; Thema: „Politikeralltag“
Donnerstag	19.5.	14.00 / 19.00	Witwengruppe / Teenagerclub
Samstag	21.5.	19.00	LIFETIME Jugendgottesdienst (Kath. Kirche Hallau)
		20.00	Posaunenchor-Frühjahrskonzert
Sonntag	22.5.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Michael Russenberger ; (Chläggi Predigt-Turnus 4)
		19.00	WOW GOD Gebetstreffen
Dienstag	24.5.	14.00	Bibelseminar
Donnerstag	26.5.	19.00	Teenagerclub
Samstag	28.5.	13.30 / 20.00	Jungschar und Ameisli / Big JG
Sonntag	29.5.	9.30	Gottesdienst (Kids Treff / Kinderhort) Predigt: Gerd Eberhard ; (Chläggi Predigt-Turnus 5)

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Inserate im Klettgauer Boten.

Wir sind eine Gemeinde von